

# Biblische Notizen

---

Aktuelle Beiträge zur Exegese der Bibel und ihrer Welt

**127**

In Verbindung mit

Peter Arzt-Grabner, Renate Egger-Wenzel,  
Michael Ernst, Marlis Gielen, Gerhard Langer,  
Friedrich Schipper und Karlheinz Schüssler

herausgegeben von

Friedrich Vinzenz Reiterer

am Fachbereich Bibelwissenschaft und Kirchengeschichte  
der Paris Lodron Universität Salzburg

Neue Folge

n. 127 der ganzen Serie

Aleph-Omega-Verlag Salzburg 2005

ISSN 0178-2967 [www.uni-salzburg.at/bwkg/bn.nf](http://www.uni-salzburg.at/bwkg/bn.nf)

## *Inhaltsverzeichnis*

Manfred Görg Ionien und Kleinasien in früher ausserbiblischer Bezeugung .....	5
Ivan P. Davydov Die Behandlung von Straftaten nach israelitisch-jüdischem Recht .....	11
David Volgger The Feast of the Wood Offering According to the Temple Scroll.....	21
Emmanuel O. Nwaoru Image of the Woman of Substance in Proverbs 31:10-31 and African Context .....	41
Friederike Erichsen-Wendt Tabitha – Leben an der Grenze.....	67
Theodor Lescow Die Markuspassion: eine antike Tragödie.....	91

# Ionien und Kleinasien in früher außerbiblischer Bezeugung

*Manfred Görg*

## Summary

During the current excavations in the area of the Funerary Temple of Amenhotep III. (Thebes-West) some new toponyms were found. One of them should be identified with Ionia, which would be the oldest testimony of the famous toponym in Minor Asia.. Furtheron the cilician cities Adana and Tarsus are possibly named. At least we are confronted with a preform for the well known Asia.

## Zusammenfassung

Während der laufenden Grabungs- und Restaurierungsarbeiten im Gelände des früheren Totentempels Amenophis' III. in Theben-West sind Listenfragmente mit Toponymen aus dem kleinasiatischen Raum gefunden worden, darunter Ionien. Dazu können einige weitere Identifikationen, wie u.a. mit Adana und Tarsus in Kilikien, sowie eine qualifizierte Vorstufe des Namens Asia zur Diskussion gestellt werden.

# Die Behandlung von Straftaten nach israelitisch-jüdischem Recht

*Ivan P. Davydov*

## Jüdisches Recht (mischpat ivri)

### Summary

Principle institutions of the Ancient Jewish criminal law (on the materials of the TaNaK: In the article the contents of the basic institutions of the Ancient Jewish criminal law are considered and compared with the modern conceptual apparatus of the Russian criminal law.

### Zusammenfassung

In dem Beitrag werden prinzipielle Erscheinungen des israelitisch-jüdischen Strafrechtes auf der Basis des TaNaK behandelt und mit dem modernen Gesetzesapparat des russischen Strafgesetzes verglichen.

# The Feast of the Wood Offering according to the Temple Scroll

*David Volgger*

## Summary

In column 23,?[03]-25,2, the Temple Scroll refers to the Feast of the Wood Offering. First, the text (23,03-9) fixes the sacrificial date for each tribe. They shall bring their offerings two by two on six days. Second, beside the wood offering, each tribe has to offer one bullock, one ram, one lamb, and one he-goat. Third, in 23,9-24,11, the focus is on the temporal sequence of the two offerings by Levi and Judah on the first day. The sequence of slaughtering is the decisive distinction, between, the agenda of the he-goat, and, the agenda of the other animals. Lastly, the agenda stresses a point. All parts of the animals must be kept separate from each other during the sacrificial process (cf. 24,12-25,2).

## Zusammenfassung

Der Opferkalender der Tempelrolle widmet dem Fest der Holzabgabe ungefähr zwei Kolumnen (23,?[03]-25,2). Alle zwölf Stämme Israels müssen paarweise an sechs Tagen Holz zum Altar bringen. Insgesamt konzentriert sich der überlieferte Text auf die Darbringung der Tieropfer mit ihren Speise- und Trankopfern. Jeder Stamm muss genau einen Jungstier, einen Widder und ein Lamm als Brandopfer spendieren, dazu noch einen Ziegenbock als Sündopfer. In diesem Zusammenhang ist von Bedeutung, dass der Ziegenbock auch als Brandopfer analysiert wird.

Die Zeilen 23,9-24,11 entfalten die Abfolge der Opfer Levis und Judas beispielhaft für die weiteren Tage. Zuerst kommt das Brandopfer Levis dran, dannach das Brandopfer Judas. Die Agenda zum Ziegenbock (23,11-17) konzentriert sich auf die Schlachtung, den Blutritus und die Verbrennung einiger Körperteile. Die Agenda zu den anderen Tieren (24,1-11) listet hingegen einige Körperteile auf und befiehlt die Verbrennung von mindestens zwei Teilen, die zuvor gewaschen wurden. Trotz dieser Details bleibt die Abfolge der Schlachtung die einzige Möglichkeit, die Agenden des Ziegenbocks und der restlichen Tiere voneinander zu unterscheiden. Zudem dürfen ihre Opfertile während der gesamten Darbringung nicht miteinander vermischt werden, sondern müssen stets voneinander abgesondert bleiben.

# Image of the Woman of Substance in Proverbs 31:10-31 and African Context

*Emmanuel O. Nwaoru*

## Summary

The history of interpretation of Proverbs 31:10-31 shows that the image of the woman at the centre of the poem is not sacrosanct. Oftentimes, she has been misjudged and her activities misunderstood. This paper is an attempt to put in context the image of the אִשְׁת־חַיִל, as she is rightly named (v.10), a woman whose husband, children and general public accord praises for her qualities and activities (vv.28, 31). It also proposes that greater understanding of Prov 31:10-31 lies in discovering the secret of the genre of the text; and that one can find a key to unlock that secret in *recital*, a genre generally found in African Wisdom corpus, designed to chant the praise of a personality that has achieved greatness in society. Its finding is that Prov 31:10-31 is an ode of an “actual” woman and not a personified mystical figure. Her qualities and activities show her to be an ideal woman and mother, but not idolised or deified. These give her the image of one whose creative force her family and the society at large must acknowledge and appreciate and not a passive victim of social inequalities.

## Zusammenfassung

Die Auslegungsgeschichte von Spr 31,10-31 zeigt, dass das Bild der Frau unterschiedlich gesehen wird. Häufig werden sie und deren Aktivitäten missverstanden. Dieser Artikel ist der Versuch, das Bild der אִשְׁת־חַיִל, wie sie richtig bezeichnet werden müsste (V.10), im Hinblick auf ihren Gatten, deren Kinder und der öffentlichen Anerkennung, wodurch deren Qualitäten und Aktivitäten (VV.28.31) gerühmt werden, zu stellen. Das vertiefte Verständnis von Spr 31,10-31 liegt in der Entdeckung der subtilen Absicht der Textgattung. Es handelt sich um ein „recital“ (öffentlicher Vortrag), eine allgemeine literarische Gattung afrikanischen Weisheit: ein Preislied für große Persönlichkeiten der Gesellschaft. Spr 31,10-31 ist ein Hymnus über eine „konkrete“ Frau, und nicht für eine personifizierte Idealgestalt. Ihre Fähigkeiten und Tätigkeiten zeigen sie als ideale Frau und Mutter, aber nicht vergöttlicht. Das lässt sie als eine aktive Kraft für ihre Familie und die Gesellschaft, jedoch nicht als passives Opfer sozialer Ungleichheit erscheinen.

# Tabitha – Leben an der Grenze

## Ein Beitrag zum Verständnis von Apg 9,36-43

*Friederike Erichsen-Wendt*

### Summary

“Life at the border” is a compositional topic of Act 9:36-43. Transitions between Jewish and pagan culture, between urban civilization and the chaotic sea, between religiously mandated purity and actually unavoidable impurity, between (emerging) church structures and evolving networks, and ultimately between life and death are presented to the reader. The author makes use of Jewish religious traditions on the one hand (esp. the narration of Jonah), and local mythical traditions (Andromeda-Perseus myth) on the other. He refers to customary ritual (mourning rites) to interpret ethical-diaconical acting and at the same time to illustrate the neuralgic situation in which the Joppean Church, being *in statu nascendi*, found itself. Peter’s miraculous intervention and the local widows’ ongoing solidarity, which transgresses borders, together master the situation.

### Zusammenfassung

„Leben an der Grenze“ ist ein Leitthema der Totenerweckungserzählung in Apg 9,36-43: Übergänge zwischen jüdischem und heidnischem Land, zwischen städtischer Zivilisation und chaotischem Meer, zwischen religiös gebotener Reinheit und faktisch unvermeidbarer Unreinheit, zwischen sich ausformender Gemeindestruktur und sich bildenden Netzwerken, zwischen Leben und Tod – sie werden hier inszeniert und problematisiert.

Der Verfasser bedient sich religiöser Überlieferung (Jonaerzählung) und mythischer Lokaltradition (Andromeda-Perseus-Mythos) und rekurriert auf rituelle Selbstverständlichkeiten (Traueritten), um ethisch-diakonisches Handeln zu deuten und zugleich die neuralgische Situation zu veranschaulichen, in der sich die Gemeinde in Joppe *in statu nascendi* befindet. Diese Situation wird bewältigt durch das Zusammenspiel des wunderhaften Eingreifens Petri mit der kontinuierlichen Solidarität der ortsansässigen Witwen über Grenzen hinweg.

# Die Markuspassion: eine antike Tragödie

*Theodor Lescow*

## Summary

As a closed drama, Mark's passion narrative was modelled on ancient tragedy. Hence, it is *fiction*, thus being the perfect means for conveying the truth of what happened to future generations. As in ancient tragedy only one or two characters need to be historical, it may be assumed that Judas also belonged to the characters invented by Mark.

## Zusammenfassung

Die Markuspassion ist als Lesedrama dem Vorbild der antiken Tragödie nachgestaltet. Sie ist also *Dichtung* und hat gerade so die Wahrheit dessen, was geschah, überlieferungsfähig gemacht. Da in der antiken Tragödie nur ein oder zwei Personen historisch sein müssen, dürfte auch Judas zu den von Markus erfundenen Akteuren gehören.